Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Gesundheitsregeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Kleider machen Leute", in dem besonders die Rolle des Dr. Bittersalz vorzüglich wiedergegeben wurde. Gegen Mitternacht kam auch die Tanzlust zu ihrem Rechte, und erst das Morgengrauen störte die unermüdlichen Tänzer und Tänzerinnen in ihrem Vergnügen.

Am nächsten Tag, Sonntag nachmittags, fand als Nachfeier ein Ausflug ins „Rößli" zu Muttenz statt, dem der Berichterstatter leider sich schon frühzeitig entziehen mußte, in Berücksichtigung des unerbittlichen Fahrtenplanes. So ruft er denn auf diesem Wege den werten Kameraden von Basel noch ein herzliches Lebewohl zu, dankt ihnen für die schönen Stunden, die er in ihrem gastfreien Kreise verlebt, und wünscht von Herzen, daß ihr Verein auch fernerhin wachse und gedeihe, wie er dies bis jetzt getan. Delta.

Militärsanitätsverein Biel. In einfacher Weise, aber darum nicht weniger gehobener Stimmung, feierte diese Sektion Sonntag, den 31. Januar, ihr 20jähriges Bestehen. Nur die Samaritervereine von Biel und Bözingen, sowie die Sektion vom roten Kreuz waren zur Teilnahme eingeladen worden und hatten Abordnungen entsandt. Präsident Marthaler, der in der vorausgegangenen ordentlichen Versammlung dieses Amtes Würde und Bürde wieder angenommen hatte und es schon zwölf von den zwanzig Jahren versah, war Mitbegründer des Vereins und seit zwei Jahren dessen Ehrenmitglied, erstattete den Jubiläumsbericht, der weniger den Akten, als lebendigen Erinnerungen entnommen war. Er erwähnte, daß das Bewußtsein, dem Sanitätssoldaten tue Uebung und Wiederholung ebenso not, wie den Angehörigen anderer Truppengattungen, die neun Gründer des Vereins zusamengeführt, daß aber auch bei den Sanitätlern zwei Krankheiten häufig seien: Schlendrian bei den den Vereinen Fernbleibenden und Vergeßlichkeit unter den Mitgliedern, sowohl was den Besuch der Uebungen, als das dort Gelernte betrifft. Das Zusammenarbeiten mit den Samaritern seit 1895, und die Zulassung von Kameraden aus andern Waffengattungen von 1899 an, führte ihm brauchbare neue Mitglieder zu und war von günstigem Einfluß auf die Entwicklung seines Arbeitsprogramms.

Während die Vertreter der Samaritervereine ihren freudigen und freundschaftlichen Gefühlen Ausdruck verliehen, wies der Rot-Kreuz Delegierte, Herr C. Schmidt, auf die Aufgaben der freiwilligen Hülfe im Kriege hin, welche eine Ausbildung der Männer im Transportdienst verlange, wie sie in den Samariterkursen mangels Zeit selten gegeben werden kann und wozu die Sanitätsvereine beste Gelegenheit bieten.

Ein Abendessen von einfacher Zusammensetzung, aber vorzüglicher Zubereitung leitete den bekannten zweiten Teil der Feier ein, die sich in den Räumen unseres Lokalwirts, Herrn Junker, abspielte, und Mitglieder und Gäste samt deren Frauen bis zum Ablauf der gesetzlichen Stunde zusammenhielt.

Gesundheitsregeln.

Fleischgenuß. Vermeide den Genuß rohen oder nicht genügend durchgekochten oder durchgebratenen Fleisches. Trotz der polizeilichen Untersuchung des Fleisches kann es vorkommen, daß trichinöses oder finniges Fleisch zum menschlichen Genuß zugelassen wird. Wird dieses Fleisch genossen, ehe die in ihm enthaltenen Schmarotzer durch Kochen oder Braten getötet sind, so ist die Trichinose oder Bandwurmkrankheit die Folge davon.

Bei Bluthusten versuche man, das Blut durch Einnehmen eines Teelöfels Kochsalz zu stillen. Es ist dies ein Mittel, das schon oft geholfen hat und niemals schaden kann.

Leide niemals, daß ein Hund dein oder deiner Kinder Gesicht beleckt, denn das bringt die Gefahr einer Uebertragung des Blasenwurms oder Hundebandwurms

mit sich. Aus demselben Grunde ist es zu verbieten, daß Hunde die Reste der Mahlzeit vom Teller ihres Herrn verzehren; denn dadurch kann ebenfalls der Blasenwurm auf denjenigen übertragen werden, der nachher von einem solchen Teller ißt.

Bei Wadenkrampf ist das Beugen des Fußes nach oben von fast augenblicklicher Wirkung, indem der Krampf gelöst wird.

Büchertisch.

Dr. A. von Schultheß-Schindler. **Die Fürsorge für die Kriegsverwundeten einst und jetzt.** Mit einem farbigen Titelbild aus der Chronik Tschachtlans († 1494) der Zürcher Stadtbibliothek, die Entsetzung der von den Appenzellern belagerten Stadt Bregenz durch die von Werdenberg und von Montfort darstellend (13. Jänner 1409). Mit 81 Seiten Text Großquart als 104. Neujahrsblatt der zürcherischen Hülfsgesellschaft 1904 erschienen bei Schultheß & Co. in Zürich (Kommissionsverlag von Fäsi und Beer in Zürich): Preis Fr. 2.50.

Die stattliche Broschüre bildet eine kurzgefaßte, anziehend und unterhaltend geschriebene Entwicklungsgeschichte des Heeressanitätswesens aller Zeiten. Wer sich über die einschlägigen Verhältnisse, deren Schilderungen bisher in der Literatur mühsam zusammengesucht werden mußten, rasch orientieren will, dem kann die Schultheß'sche Arbeit bestens empfohlen werden. Besonders gute Dienste wird sie den Sanitätsoffizieren leisten, sei es zum Selbststudium, sei es als willkommene Literatur für Vorträge in Offiziers- oder Rotkreuzvereinen. Mt.

Sechs farbige anatom. Anschauungstafeln in Lebensgröße von Generaloberarzt Dr. F. A. Düms.

Nicht aufgezogen 10 Mark.

Dasselbe, die Tafeln mit Leinenband eingefaßt, oben und unten mit Holzstäben und einer Schnur zum Aufhängen 15 Mark.

Dasselbe, ganz auf Leinwand aufgezogen mit Holzstäben und Schnur zum Aufhängen 20 Mark.

Zu jedem Satz Tafeln wird ein solider Karton abgegeben.

Die Zeitschrift für Samariter- und Rettungswesen schreibt hierzu in Nr. 3:

In unserer Zeit, in der die Bedeutung der Hygiene uns auf Schritt und Tritt vor die Augen tritt, sollte eine richtige Kenntnis von dem Bau und den wichtigsten Verrichtungen des menschlichen Körpers Gemeingut aller denkenden Menschen sein. Hierzu eignen sich aber nicht die detaillierten Verhältnisse, wie sie die Abbildungen aus medizinischen Lehrbüchern oder ärztlichen Atlanten geben, sondern diesem Zwecke können nur einfachere Darstellungen, wie sie für den besondern Zweck des Laien-Unterrichts hergestellt werden müssen, gerecht werden. Gerade in dem Schulunterricht, bei populären hygienischen Vorträgen, bei der Ausbildung von Samaritern in der Ersten Hülfe u. a. sollte das nie vergessen werden, soll anders nicht das, was als Wohltat erstrebt wird, die Quelle von unverdauten, halbverstandenen Vorstellungen werden, die dann den eigentlichen Zweck, im vollen Sinne eine gesunde Belehrung zu fördern, nur mißkreditieren. Die Verlagsbuchhandlung Georg Thieme in Leipzig hat diesen Gedanken aufgegriffen und neuerdings 6 anatomische Anschauungstafeln in Lebensgröße und in künstlerischem Farbendruck zu einem billigen Preise in den Handel gebracht. Die Tafeln sind nach den Angaben eines Arztes, dem auf diesem Gebiet eine besondere Erfahrung zu Gebote steht, ausgeführt. Sie werden allen denen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, eine willkommene Hilfe sein, und endlich die bei dem Laien-Unterricht bislang so häufig empfundene Lücke eines geeigneten Anschauungsmaterials richtig ausfüllen.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).